



Grammatische und semantische Aspekte expressionistischer Lyrik

Abstract

Die Intention des Beitrags besteht darin, das Wesen der in der deutschen expressionistischen Lyrik festgestellten grammatischen und semantischen Erscheinungen aus einer kognitiv-linguistischen Perspektive zu beschreiben.

Diese Problematik stellt eine Schlüsselaufgabe der Dissertation *Die Linguistik expressionistischer Lyrik* dar, deren Hauptziel ist, eine kognitivbezogene, gebrauchorientierte und korpusbasierte Untersuchung der authentischen lyrischen Texten durchzuführen und eine Grammatik deutscher expressionistischer Lyrik (*GEx*) zu erstellen.

Die expressionistische Lyrik kann verstanden werden als vielfältiges Universum linguistischer Experimente, die bisher noch nicht systematisch von Seiten der Sprachwissenschaft untersucht worden sind. Die Sprache der expressionistischen Lyrik gilt also aus großem Teil als ‚terra incognita‘, deren Spezifika ein geeignetes Objekt linguistischer Untersuchungen darstellen.

Den entsprechenden Untersuchungen wird die Annahme zugrunde gestellt, dass die in den expressionistischen Gedichten vorkommende Sprache eine expressionistische Varietät der deutschen Sprache repräsentiert, die durch eigene Normen und Konventionen gekennzeichnet wird und zugleich eine spezifische Form der Diglossie reflektiert.

Der Locus des entsprechenden Sprachgebrauchs in Bezug auf die expressionistische Sprache wird durch das Korpus von 150 expressionistischen Gedichten abgesteckt, das aus 3 Subkorpora (‚Reduktiver Expressionismus‘ (*RedEx*), ‚Radikaler Expressionismus‘ (*RadEx*), ‚Innovativer Expressionismus‘ (*InEx*),) besteht.

Die konkreten grammatischen und semantischen Erscheinungen werden mithilfe der Fragestellungen im Laufe der korpuslinguistischen Untersuchungen quantitativ ausgewertet und im Licht des der Arbeit zugrunde gelegten kognitivbezogenen theoretischen Rahmen interpretiert.

Im Beitrag werden die Ergebnisse der Analysen in Bezug auf die folgenden linguistischen Aspekte präsentiert: Wortarten, grammatische Relationen, Transitivität, Zeit und Raum, Anaphorik und Inferenz, Deixis, Topik, Negation, konzeptuelle Metaphern, Frames und Neologismen.

Ein wichtiges Moment ist dabei auch die Einbettung dieser kreativen Manipulation der Sprache in den literarischen und soziokulturellen Kontext, in dem die deutschen expressionistischen Lyriker geschöpft haben.